



Mühlviertler VIII  **7/8 Heimatblätter**
Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Ob. öst. Volksbildungswerk

Inhalt

Rudolf Pfann	Josef Huber (110)
Hermine Jakobartl, Schloß Haus	Ferielglück vor sechzig Jahren (111)
Prof. Franz Kinzl	Die Gebrüder Vergelner, zwei Freistädter Tonschöpfer (114)
Heinrich Heilhamer	Besuch bei Familie Musenberger (118)
Rudolf Pfann	Der Schrebergärtner (120)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Bücher für Reiselust und Kunstgenuß (121)
Rudolf Zeman d. J., Niederfladnitz, NÖ.	Das Thayatal (126)
Prof. Dr. Katharina Dobler	Was kann eine Künstlergilde im Rahmen des Volksbildungswerkes leisten? (128)
Prof. Franz Vogl	Der Bauer als Landschaftspfleger (130)
***	Gedichte (132)
Fritz Huemer-Kreiner †	Vom oberösterreichischen zum südböhmischen Biedermeyer (134)
Leopold Wandl	In Schwertberg ist eine Freilichtbühne im Entstehen (135)
Rudolf Pfann	Für jeden Tag ein weises Wort (136)
***	Buchbesprechungen (142)
Friedrich Schober	Aus der Gilde (143)

Bilder

Josef Huber	32) Madonna mit Kind, Marmor, 1966, (Titelbild)
H. G. Prillinger, Gmunden	33) Mühlviertler Landschaft vom Hang des Hansberges gegen die Burgruine Waxenberg, Foto, aus: K. Sottriffer, Das Mühlviertel, OÖ. Landesverlag, 1968 (113)
***	34) Die gotische Pfarrkirche von Bad Leonfelden, Foto, aus: Sottriffer, Mühlviertel (123)
***	35) Schwammerlstein im Naartal, Foto, aus: Sottriffer, Mühlviertel (125)
***	36) Waidhofen a. d. Thaya, Pfarrkirche, Vierzehn Nothelfer um 1510, aus: Franz Eppel, Das Waldviertel, Verlag St. Peter, Salzburg, 1963 (127)
***	37) Mühlviertler Gehöft zwischen Sandl und Karlstift, Zeichnung, aus: Sottriffer, Mühlviertel (129)
Josef Huber	38) Plastiken (Holz) (133)
Leopold Wandl	39) Freilichtbühne in Schwertberg, Foto, 1968 (135)

Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter und für den Inhalt

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

verantwortlich

Rudolf Pfann

Redaktion und Verwaltung

Linz- Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 319574

Bankverbindung

Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352

Kilschees

F. Krammer, Linz, Klammtstraße 3

Druck

Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27

Redaktionsschluß der Nummer 7/8

31. August 1968

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

Jahresbezug

S 70,- (mit Postzustellung)

Es zieht den Menschen seit jeher und immer wieder zum Theater, zum Spiel in irgendeiner Form hin. Das Theater ist eines der großen Besitztümer des Menschen. Bei allen alten Kulturen finden wir es. Aus der römischen Geschichte ist uns das geflügelte Wort „panem et circenses“ (Brot und Spiele) als das wichtigste für das Volk überliefert. Vielfach mythologischen Themen entspringend, wird immer wieder der Kampf zwischen Gut und Böse dargestellt. Die Lust an der Verkleidung ist ursprünglich; schon das Spiel des Kindes ist Vorstufe für die Freude der Erwachsenen am Spiel auf der Bühne. Im Laufe der Jahrhunderte treffen wir immer wieder auf das Theater-Spielen, seien es nun die Schultheater in den Klosterschulen, seien es festliche Aufführungen an Herrscherhöfen oder Schauspiele (oft mit dem berühmten Hanswurst) für das breite Volk; auch die Puppenspiele oder Marionetten gehören hierher. Mit der Zeit, besonders im 19. Jahrhundert, nahm diese Vielseitigkeit des Theaterspieles stark ab, die Bühne übersiedelte in feste, mehr oder minder prunkvolle Häuser und das dort Gezeigte wurde scheinbar ein Vorrecht für eine bestimmte Bevölkerungsschichte. Laienspielgruppen wurden selten. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der volksbildnerische und psychologische Wert der Laienspiele wieder mehr beachtet und nicht zuletzt durch die Förderung der Volksbildungseinrichtungen entstanden an vielen Orten neue Laienspielgruppen, deren Aufführungen oft ein beachtenswertes Niveau aufweisen. Auch Schwertberg besitzt eine solche Gruppe.

Die Laienspielgruppe Schwertberg im Oberösterreichischen Volksbildungswerk hat vor einigen Jahren begonnen, auf der Aiser, so heißt ein großes, parkähnliches Areal rund um einen Steinbruch, eine Freilichtbühne zu bauen. Der Bau ist schon ziemlich weit fortgeschritten, und trotzdem kann es noch einige Jahre dauern, bis diese Freilichtbühne fertig sein wird. Die Mitglieder der Laienspielgruppe sind durchwegs Idealisten und sie arbeiteten schon viele Stunden freiwillig und unentgeltlich an diesem Projekt. Freie Tage und Urlaub opfern sie dafür. Auch Schwertberger, die keine Mitglieder sind, helfen tatkräftig mit. Der Reingewinn von Theateraufführungen und einem großen Waldfest, das jedes Jahr unter der Bezeichnung „Aiser-Fest“ veranstaltet wird, fließt zur Gänze diesem Zweck zu. Wenn die Bühne fertig ist, wird sie in ganz Österreich von sich reden machen, sie wird einen Beleuchtungsturm bekommen und der Zuschauerraum wird 600 Personen fassen. Die Besucher werden schon von der Romantik der Umgebung, in der die Freilichtbühne entstehen wird, gefangen sein. Unermüdlich ist Obmann Franz Reindl am Werk und die Laienspieler folgen gerne und freudig seinem Beispiel. Es wäre begrüßenswert, wenn kulturelle Stellen sich für diese Angelegenheit interessieren wollten. **Leopold Wandl**

